

# Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 2 | Sommer 2024 | Nr. 177





# Impressum

## Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

## Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Lena Hupas, Jenny Goldschmidt, Hans-Jürgen Metzner, Marie Clemens

## Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

## Erscheinungsweise:

3 Ausgaben pro Jahr

## Auflage:

2500 Exemplare

## Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm  
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

## Fotos:

Privat; Dorothea Burkhardt; Martin Delfosse; Sarah Genthner; Lucia Gnant; Dorothea Glaunsinger; Wolfgang Glaunsinger; Daniel Horsch; Alina Hufnagel; Lena Hupas; Erdmuth Raufelder; Fotostudio Schuster, Nußloch; Karin Süfling; Friedrich Uthe, <https://leimenblog.de>; Natalie Wiesner; @Alex Wolf, Freepik.

## Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir herzlich!

## E-Mail:

[gemeindebrief@kirche-leimen.de](mailto:gemeindebrief@kirche-leimen.de)

## Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

21. Oktober 2024

## Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

[www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

# Kontakt

## Pfarramt:

*Sekretärinnen Martina Seeger & Inge Kolb*

Kapellengasse 1, 69181 Leimen

Tel. 0 62 24 - 7 13 03

[leimen@kbz.ekiba.de](mailto:leimen@kbz.ekiba.de)

Bürozeiten:

Montag und Freitag, 9-12 Uhr

Donnerstag, 9-11 Uhr | Dienstag, 14-18 Uhr

Mittwoch geschlossen

## Pfarrerin Natalie Wiesner

Kapellengasse 1, 69181 Leimen

Tel.: 0173 - 6860859

[Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de](mailto:Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de)

## Pfarrerin Lena Hupas

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,

Tel. 0175 - 8344914

[Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de](mailto:Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de)

## Familienpaten | Karin Beier

Tel. 0151 - 67552562

[Karin.Beier@kbz.ekiba.de](mailto:Karin.Beier@kbz.ekiba.de)

## Elisabeth-Ding-Kindergarten:

*Claudia Neininger-Röth*

Turmstraße 23, 69181 Leimen

Tel. 0 62 24 - 7 26 51

[info@ding-kiga.de](mailto:info@ding-kiga.de)

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr

sowie Dienstag, 7-16 Uhr

## Kantor:

*Michael A. Müller*

Tel. 0 62 24 - 7 22 51

[kirchenmusiker@kirche-leimen.de](mailto:kirchenmusiker@kirche-leimen.de)

## Kirchendiener:

*Achim Bechtel*

06224 - 74276 oder 76458 (Sakristei)

## Hausmeister:

*Roland Menrath*

0177 - 5632756



## BEGEGNUNG



### Liebe Leserinnen und Leser!

Als Pfarrerin begegne ich täglich vielen Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen: meinen Schülerinnen und Schülern in der Schule, älteren oder kranken Menschen in den Pflegeheimen, Eltern während des Taufgesprächs, Trauernden auf Beerdigungen, Jubilaren auf Geburtstagsbesuchen oder einfach auch Menschen auf der Straße. Ich führe viele Gespräche, höre von schönen Erlebnissen und Plänen. Doch ein Thema kommt auch immer wieder zur Sprache: Viele fühlen sich einsam – sei es durch den Verlust eines geliebten Menschen, den Wegzug von Kindern oder Freunden oder einfach das Fehlen von sozialen Kontakten im Alltag.

### Einsamkeit ist ein Thema, das uns alle betrifft

Einsamkeit ist ein Gefühl, das viele von uns kennen und das jedes Alter betrifft. Gerade in unse-

rer hektischen Welt ist es leicht, sich isoliert zu fühlen, auch wenn wir von Menschen umgeben sind und uns durch die sozialen Medien verbundener fühlen sollten denn je.

Laut aktueller Studie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fühlt sich etwa jeder zehnte Deutsche häufig einsam. Besonders ältere Menschen und Jugendliche sind davon betroffen. Einsamkeit kann nicht nur die seelische Gesundheit belasten, sondern auch zu körperlichen Beschwerden führen.

### Orte der Begegnung helfen gegen Einsamkeit

Gegen die Einsamkeit helfen die Gemeinschaft und Orte der Begegnungen vor Ort. Unsere Kirchengemeinde Leimen ist so ein Ort der Begegnung, an dem sich Menschen jeden Alters treffen und austauschen können und auch Gott erfahrbar wird: In unseren Gottesdiensten, in den Gruppen und Kreisen, im Kindergarten, in Gesprächen, bei gemeinsamen Projekten oder einfach im täglichen Miteinander. Jede Begegnung bietet die Chance, Neues zu entdecken und unser Leben zu bereichern.

Begegnungen sind wichtig, nicht nur weil sie unser Leben schöner und reicher machen, sondern weil sie unsere Gemeinschaft und unser Wohlbefinden stärken. Begegnungen passieren dabei nicht nur in großen Momenten, sondern auch in kleinen Gesten im Alltag. Ein freundliches Gespräch, ein gemeinsamer Spaziergang oder einfach nur ein Lächeln können viel bewirken und das Gefühl der Einsamkeit lindern.

### Unsere Kirchengemeinde ist wichtiger Ort der Begegnung

In dieser Sommerausgabe lesen Sie von Geschichten und Berichten über solche Begegnungen in unserer Kirchengemeinde, aber auch von denen in unserer Region „Mittlerer Leimbach“ – mit unseren Nachbarkirchengemeinden Nußloch, St. Ilgen und Sandhausen – und in unserem Kirchenbezirk „Südliche Kurpfalz“: Von unserem regionalen Tauffest im Leimener Freibad, den Jubelkonfirmationen und den Konfirmationen der Konfirmandinnen und Konfirmanden aus St. Ilgen und Leimen, dem Freiwilligen Sozialen Jahr unserer FSJlerin Sarah Genthner, der Wahl unserer neuen Dekanin Pfarrerin Katharina Treptow-Garben, dem Fest zum 10-jährigen Bestehen des Kulturnetzwerks, der neuen Hausdirektion des Dr. Ulla-Schirmer-Hauses Giuseppe Giordano Orsini, den vielfältigen Aktionen unserer Gruppen und Kreise und von vielen weiteren Begegnungen wird berichtet.

### Unsere Kirchengemeinde ist vor Ort!

Wir hoffen, dass diese Berichte Sie dazu inspirieren, selbst aktiv auf andere zuzugehen und neue Kontakte zu knüpfen – sei es beim Kaffeetrinken, bei Gesprächen auf der Straße oder in unseren Gruppen und Kreisen oder bei kommenden Veranstaltungen und Gottesdiensten.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen und Euch! Ihre und Eure

*Pfarrerin Lena Hupas*



## Neues Gesicht im Familienzentrum

Mein Name ist Laura Kress und ich arbeite seit Juni bei der evangelischen Kirchengemeinde Leimen als Koordinatorin des Familienzentrums Q21. Ich bin 29 Jahre alt, stamme ursprünglich aus Wiesloch und wohne seit zwei Jahren mit meinem Mann Martin, meinem Sohn Jonathan (6) und meiner Tochter Eva (1) in Dielheim. Hier haben wir uns den Traum vom Eigenheim erfüllt und ein altes Haus in Eigenleistung saniert. In meiner Freizeit widme ich mich neben meiner Familie und Freunden dem Renovieren - hier gibt es immer was zu tun.

Als studierte Theologin möchte ich mich jetzt, nach meiner Anstellung an der Universität Heidelberg und der Elternzeit, neuen beruflichen Herausforderungen widmen und kümmerge mich von nun an um die Koordination und Öffentlichkeitsarbeit des Familienzentrums. Ich freue mich sehr darauf, das vielfältige Angebot kennenzulernen und Teil des multiprofessionellen Teams zu werden, um zukünftig das Familienzentrum aktiv mitgestalten zu können.

Wenn Sie Fragen und Anregungen haben, melden Sie sich gerne unter [laura.kress@kbz.ekiba.de](mailto:laura.kress@kbz.ekiba.de) oder kommen Sie im Pfarramt vorbei. Auf ein persönliches Kennenlernen freue ich mich!

*Laura Kress*

# NEUE LEITUNG IM DR. ULLA-SCHIRMER- HAUS

*Giuseppe Giordano  
Orsini*

■ Das Haus verfügt über 114 Betten und beschäftigt ca. 100 Mitarbeiter. Es wurde im Jahr 2005 in „Dr. Ulla-Schirmer-Haus“ umbenannt – zu Ehren der verdienstvollen Leimener Bürgerin. Es genießt einen guten Ruf und ist weit über die Grenzen der Stadt Leimen hinaus bekannt.

## **Herr Giordano Orsini, eine neue Aufgabe für Sie in Leimen – was war und ist Ihre Motivation?**

Bereits in der Vergangenheit habe ich in Häusern Verantwortung getragen, so zum Beispiel von 2017 bis 2020 in Speyer in einem 180-Betten-Haus oder ab 2020 als Hausdirektor in einem Haus in Oberhausen-Rheinhausen, wo ich drei Jahre Erfahrung sammeln konnte. So habe ich mich für die Stelle in Leimen interessiert (die Stadt war mir bereits bekannt), die von der Evangelischen Heimstiftung in Stuttgart ausgeschrieben wurde.

## **Arbeit mit und für betagte Menschen – welche Ausbildung führte bei Ihnen zu diesem Arbeitsplatz?**

Bereits mit 16 Jahren habe ich mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr entschieden und danach eine Ausbildung zum Altenpflegehelfer abgeschlossen. Danach schloss ich die dreijährige Ausbildung zum Altenpfleger bei der Caritas ab. Ich hatte immer den Wunsch, kranken und pflegebedürftigen Menschen zu helfen - das mag daher kommen, dass mein Vater an Lungenkrebs verstorben ist als ich noch sehr klein war. Meine erste Anstellung übernahm ich als Wohnbe-



reichsleitung in der damaligen Marseille-Klinik in Bad Schönborn für Wachkoma-Patienten.

## **Hausdirektor – welche Aufgaben fasst diese Bezeichnung zusammen?**

(Lacht!) Löser von Problemen, einer, der sich kümmert, angefangen von der Verwaltung bis hin zur defekten Stromleitung. Von den Anrufen bei den Ämtern bis zu Gesprächen mit den Mitarbeitern. Meine Aufgabe ist sehr vielseitig und ich hatte dafür die richtige Ausbildung auf allen Ebenen. Ich bin da, wenn es irgendwo klemmt.

## **Ihr klingvoller Name lässt auf Wurzeln im Süden schließen – was verraten Sie uns über sich?**

Ja, sie vermuten richtig, meine Eltern kommen aus Neapel. Ich bin in Deutschland geboren, fühle mich aber immer sehr wohl bei den nunmehr selteneren Besuchen in Italien. Meine Frau und ich haben zwei Kinder, das dritte ist unterwegs. Wir sind in Oberhausen-Rheinhausen zu Hause mit einem Hund. Meine Eltern kamen mit großen Plänen 1986 nach Ludwigshafen, wo ich mit zwei Geschwistern aufgewachsen bin. Leider

erkrankte der Vater und hoffte, in der Heimat gesund zu werden. So zog die Familie nach Italien zurück. Nach seinem frühen Tod kehrte unsere Mutter mit uns Kindern wieder nach Ludwigs-hafen zurück und schaffte es mit viel Arbeit und Fleiß, jedem eine Ausbildung zu ermöglichen.

### **Ein so großes Haus zu leiten ist eine Verantwortung – was würde Ihre Arbeit leichter machen?**

Die Verantwortung scheue ich nicht, sehe aber viele Bereiche, wo in der Pflege mit wenigen Änderungen viel erreicht werden könnte. So hören wir Schlagworte wie „Pflegenotstand“ oder „Fachkräftemangel“. Dabei gibt es Menschen, die sowohl den Willen als auch die Ausbildung haben, um sofort einen Arbeitsplatz anzutreten. Sie kommen z.B. aus der Ukraine, wo sie den gleichen Beruf ausgeübt haben. Oder Ärzte aus Algerien, die auch in der Pflege helfen würden, aber es scheitert immer wieder an Formularen und Bürokraten.

Hier bewegt sich seit Jahren nichts. Vor allem bei unseren Pflegebedürftigen können wir den Dienst ja nicht einfach einstellen. Wenn das Personal z.B. kurzfristig erkrankt, kann ich da keine Maschine hinstellen. Ja, die Löhne sind etwas gestiegen, dafür verhandeln jetzt die Krankenkassen noch härter, wenn es um den Personalschlüssel geht. Das bedeutet, wie viele zu Pflegenden eine Pflegekraft betreut.

Aber am Ende des Tages muss immer eine Lösung gefunden werden. Und es gibt auch Erfreuliches zu berichten: Das Café Ulla ist wieder geöffnet und alle sind herzlich eingeladen zu Mittagstisch mit Salat, Kaffee, Kuchen und Eis. Montags bis freitags jeweils von 11.30 Uhr bis 15.30 Uhr und an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

### **Vielen Dank für das Gespräch!**

*Das Interview führte Lucia Gnant*

## **NEUE DEKANIN IM KIRCHENBEZIRK SÜDLICHE KURPFALZ**

**Katharina Treptow-Garben** wurde von der Bezirkssynode am 23. April 2024 in der Hockenheim Kirche zur Dekanin gewählt mit 71 von 78 gültigen Stimmen. Sie erzählte bei ihrer Vorstellung bei der Bezirkssynode die Geschichte, dass eine Erstklässlerin ihrer Mitschülerin am ersten Unterrichtstag auf die Frage: „Wer ist die denn?“ antwortete: „Das ist doch die Segnerin von Neu- lußheim.“ Sie hält diesen Titel für den schönsten, den sie bisher verliehen bekommen habe. Und wer ihrem Lebenslauf folgte bei der Wahlsynode in der Hockenheim Kirche, dem wurde klar, wieviel die neu gewählte Dekanin dem Segen Gottes zutraut, den sie gerne weitergibt. Sie



erzählt vom Freiwilligenjahr in Namibia, dem Studium der interkulturellen Theologie in Amsterdam, der WG in Berlin, ihrer Zeit als Schülerpfarrerin in Kurhessen-Waldeck und nicht zuletzt von den fast 11 Jahren als Gemeindepfarrerin von Neu- lußheim. Die neu gewählte Dekanin sieht mit klarem Blick auf das, was ist und das, was werden kann. Die starken volkskirchlichen Strukturen im Kirchenbezirk, die sie so schätze, dürften nicht vorschnell aufgegeben werden.



Sarah (ganz links) mit den Teamern

## Hallo liebe Gemeinde,

Seit fast einem Jahr arbeite ich jetzt schon in meinem Freiwilligen Sozialen Jahr hier in der Leimener Kirchengemeinde. In dieser Zeit habe ich viel erlebt und gelernt. Zu Beginn meines Freiwilligendienstes im September 2023 konnte ich auswählen, in welchen Aufgabenfeldern der Kirchengemeinde ich arbeiten möchte. Entschieden habe ich mich für Jugendarbeit, Schule und Bürotätigkeiten.

Somit durfte ich den diesjährigen Konfijahrgang begleiten bei ihrer Konfizeit, bei Gottesdiensten, Aktionstagen, Konfiwochenenden und zum Schluss auch bei der Konfirmation. Auch in der Grundschule durfte ich zwei Klassen im Unterricht begleiten und sogar meine eigene Unterrichtsstunde halten. Dadurch habe ich gelernt, wie es ist, eine Gruppe zu leiten und zu unterrichten.

### **Vielfältige Tätigkeiten**

Ich habe außerdem meinen eigenen Altenheimgottesdienst und eine Adventsandacht hal-

ten dürfen. Diese aufregenden Erlebnisse haben mich bereichert. Durch die Mithilfe im Büro konnte ich viele wichtige Fähigkeiten lernen. Mein Freiwilligendienst hat mich wachsen lassen und ich bin dankbar für diese Zeit. Genauso bin ich dankbar für die Anleitung durch Pfarrerin Hupas, die ich erfahren durfte: Sie hat mir viel beigebracht und ich konnte mich in den unterschiedlichsten Bereichen ausprobieren.

Das Beste am Freiwilligen Sozialen Jahr in der Kirchengemeinde ist die Vielfältigkeit der Arbeitsbereiche: Religionsunterricht, Kindergarten, Konfirmation, Kirchendienst, Büroarbeit und vieles mehr. Nun beginne ich ab Oktober ein duales Studium der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit. Ich bin gespannt und freue mich auf die vor mir liegende Zeit. Vielen Dank, dass ich in der Gemeinde so herzlich empfangen wurde!

Bis bald,

*Sarah Genthner*

# Unser Gemeindebrief fällt nicht vom Himmel

■ Schade eigentlich. Obwohl? Es ist ja eine sehr spannende Aufgabe, die wir da übernommen haben. Wir: das sind Lucia Gnant, Jenny Goldschmidt, Lena Hupas, Hans-Jürgen Metzner und ich. Seit einigen Monaten verstärkt uns Marie Clemens für die Schlussredaktion – Sie sehen uns auf dem Foto auf der Rückseite. Dreimal pro Jahr – zu Ostern, zu den großen Ferien und zum ersten Advent – legen wir uns ins Zeug, um Sie, liebe Leserinnen und Leser, über unser Gemeindeleben auf dem Laufenden zu halten und über Termine informieren zu können.

## Und wie entsteht nun so ein Gemeindebrief?

Am Anfang steht ein Redaktionstreffen: Wir setzen uns im Team zusammen und überlegen, was an Themen ansteht. Was ist seit der letzten Ausgabe in der Gemeinde so alles passiert? Welche Veranstaltungen haben stattgefunden, welche Feiern? Was fiel uns besonders auf? Was unternehmen die Gruppen und Kreise? Was nehmen wir als Titelbild? Wollen wir ein Motto vergeben und wenn ja, welches? Und für die Rückseite – wer hat eine Idee? Da rauchen schon mal die Köpfe ... Und immer aufs Neue sind wir verblüfft, was für eine lange Liste hier zustande kommt, und welch lebhaftes Gemeindeleben sie widerspiegelt.

In diesem Treffen werden auch Aufgaben verteilt: wer schreibt was und wer spricht wen an und bittet um einen Beitrag zu einem bestimmten Thema. Da bedarf es oft einer guten Portion Überredungskunst! Zusätzlich wird per Mail an Gruppen und Kreise und Mitarbeitende um Beiträge gebeten.

## Redaktion

Wenn dann die Beiträge eingehen, werden sie zunächst formal vereinheitlicht, Schriftart und -größe, eventuell werden Zwischentitel zur bes-



seren Lesbarkeit eingefügt. Eine gewisse redaktionelle Bearbeitung erfolgt auch – Korrektur von Rechtschreibung und Interpunktion und wo nötig eine sprachliche Bearbeitung. Wenn diese über reine Fehlerkorrektur hinausgeht, erhalten die Autorinnen und Autoren ihren Beitrag noch einmal zur Prüfung und Freigabe zurück. Das ist mir ganz wichtig! Denn schließlich steht der Name des Verfassers unter dem Artikel.

Hier ist also einiges an Material zu bewältigen und um nicht den Überblick zu verlieren und auch ja nichts und niemanden zu vergessen, erstelle ich eine „Arbeitsliste“ mit allen Beiträgen. Darin wird der Name von Autorin oder Autor vermerkt, der Titel des Beitrags und ob es ein Foto dazu gibt, und in welchem Stadium der Beitrag sich befindet.

## Übergabe an Satzbetrieb und Druckerei

Wenn alle Beiträge fertig sind, stelle ich einen (natürlich elektronischen) Ordner mit allen Beiträgen als Word-Datei und den dazugehörigen Fotos und Grafiken zusammen. Die Arbeitsliste wird noch um Anweisungen und Informationen für den Satzbetrieb erweitert. Da dabei ein gro-

ßes Datenvolumen entsteht, wird dieser Ordner auf einen Server hochgeladen, von dem aus der Satzbetrieb die Daten dann zur Bearbeitung wieder herunterlädt und aus den übermittelten Text- und Bilddateien das Layout des Gemeindebriefs erstellt, so wie Sie ihn vor sich sehen.

Wir erhalten eine pdf-Datei des neuen Gemeindebriefs – immer wieder sehr spannend, wie dann das Ergebnis aussieht! Nun folgt aber noch die Schlusskorrektur – denn wenn man Beiträge nicht „nur“ geschrieben, sondern auch mehrmals gelesen und bearbeitet hat, wird man etwas „betriebsblind“. Deshalb bin ich sehr froh, dass mich nun Marie Clemens bei dieser Arbeit unterstützt.

Seit der letzten Ausgabe wird nicht nur der Druck, sondern auch das Layout bei der Firma Druckpress in Leimen ausgeführt. Wir freuen uns, dass wir diesen Auftrag an einen lokalen Anbieter vergeben konnten. Die Korrekturen, die sich aus dieser letzten Durchsicht ergeben, werden dort noch in die Datei eingefügt und dann rattern die Druck- und Bindemaschinen.

Gedruckt wird übrigens auf Papier aus nachhaltigen Quellen mit mineralöl- und schwermetallfreien BIO-Farben.



## Fertig!

Etwa eine Woche später werden dann die fertigen Hefte – immerhin 2.500 Stück – ins Pfarramt geliefert. Damit die Hefte dann in Ihren Briefkästen landen, laufen eine Menge fleißige Menschen, oft unterstützt von den Konfis, mit einer Liste der jeweiligen Empfänger ausgestattet, durch Leimens Straßen und verteilen die Gemeindebriefe.



Es sind also viele Schritte nötig und viele Menschen beteiligt, damit wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, informieren können. Und ganz klar: ohne die Mithilfe zahlreicher Personen, die – als Autorinnen und Autoren, als „Hinweisgeber“, als Verteiler, als Fotografen – einen großen Beitrag leisten, gäbe es keinen Gemeindebrief. Dafür allen ein RIESIGES DANKESCHÖN!

*Dorothea Glausinger*



# KONFIRMATIONEN 2024



■ Die Konfirmation ist ein feierliches öffentliches Glaubensbekenntnis, das mit einer individuellen Segenshandlung bekräftigt wird. Am 28. April in Leimen und am 5. Mai in St. Ilgen war es dann soweit. Insgesamt 32 Jugendliche wurden konfirmiert. Jeweils am Tag zuvor fand jeweils der dazugehörige Abendmahlsgottesdienst statt. An Palmsonntag hatten die Konfis ihren eigenen Abschlussgottesdienst gestaltet und mit den Kirchengemeinden gefeiert.

Die Konfirmationsgottesdienste in beiden Gemeinden waren sehr gut besucht. Bei den Lesungen waren die jugendlichen Teamer fest mit eingebunden. Den Predigtteil übernahmen die beiden Hauptamtlichen Pfarrerin Lena-Marie Hupas und Diakon Daniel Horsch. Thema der Predigt waren Schuhe. Schuhe in ihrer ganzen Verschiedenheit und wie man diese auf das christliche Leben mit seinen unterschiedlichen Anforderungen übertragen kann.



## Die Konfirmation selbst

Zur Konfirmation selbst wurden die angehenden Konfirmierten einzeln aufgerufen, um das Glaubensbekenntnis abzugeben. Mit einer individuellen Handauflegung durch Pfarrerin Lena-Ma-

rie Hupas oder Diakon Daniel Horsch wurden die Jugendlichen gesegnet, offiziell in die Gemeinde aufgenommen und von den Kirchengemeinderäten begrüßt.

*Hans-Jürgen Metzner*

## Goldene Konfirmation – Ein schönes Wiedersehen

■ Passender hätte es nicht sein können! Am 3. Sonntag nach Ostern, am Sonntag „Jubiläum“ (auf Deutsch: Jubelt!) trafen sich 17 Goldene Konfirmanden in der evangelischen Mauritiuskirche in Leimen, um zu feiern: Goldene Konfirmation, nämlich 50 Jahre nach der „grünen“ Konfirmation.



Es war ein sehr schöner und festlicher Gottesdienst mit Pfarrerin Natalie Wiesner, der musikalisch von Michael A. Müller und dem Posanenchor umrahmt wurde. Sie rief uns allen in Erinnerung: Was war das für eine Zeit im Jahre 1974, dem Jahr unserer Konfirmation?

### Ölkrise und Watergate

In dieser Zeit waren die Nachwirkungen der Ölkrise spürbar, Präsident Nixon war aufgrund der Watergate-Affäre zurückgetreten und Helmut Schmidt wurde Bundeskanzler. In dieser Zeit erlebten wir unsere Jugend, hatten dann unter-

schiedliche Lebenswege, die uns nach 50 Jahren wieder zusammenführten. Wir, die wir neugierig aufeinander waren, und wie Pfarrerin Wiesner es in ihrer Predigt formulierte: heute wieder an der Tür zu einem neuen Lebensabschnitt.

Was mag dieser neue Lebensabschnitt bringen? Wir bleiben auf alle Fälle neugierig! Und beim gemeinsamen Essen nach dem Gottesdienst nahmen wir uns ganz fest vor, uns bald wieder zu treffen und nicht so viel Zeit verstreichen zu lassen.

*Marion Süfling*

## Diamant-Konfirmation



Am Sonntag, 21. April, feierten wir in der Mauritiuskirche hier in Leimen unsere „Diamantene Konfirmation“ mit einem feierlichen Einzug in die Kirche zum festlichen Gottesdienst. Wir danken Frau Pfarrerin Wiesner für die Gestaltung und der Kirchengemeinde für den anschließenden Sektempfang im Melanchthonhaus. Beim Mittagessen und Kaffeetrinken hatten wir dann reichlich Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Es war ein gelungener Tag!

## Frauenkreis 2.0 erkundet die Region

■ Diesen Sommer haben wir vom Frauenkreis 2.0 wieder viel unternommen. Dabei war es uns ein besonderes Anliegen, unsere nähere Umgebung zu erkunden, die schöne Kurpfalz, die so viele interessante Ausflugsziele bietet. Zu dreien wollen wir Sie gerne mit unseren Berichten mitnehmen. Wir treffen uns jeden letzten Dienstag im Monat und neue Teilnehmerinnen sind uns immer herzlich willkommen. Bei Interesse setzen Sie sich gerne mit Marion Süfling (Tel. 76 94 90) in Verbindung, wir freuen uns auf Sie!

### Jüdische Geschichte in der Kurpfalz

Im Juni führte uns unser Weg nach Wiesloch zum jüdischen Friedhof. Dort führte uns Herr Kurz, der frühere Wieslocher Stadtarchivar, mit sehr viel Wissen über den Friedhof.

Wir haben die älteste (1670) und die jüngste (1939) Grabstätte gesehen. Herr Kurz erklärte uns auch, wie man die Grabsteine lesen kann: Es



gibt Schriftzeichen für „Hier ruht“, und aus unterschiedlichen Symbolen kann man ersehen, was für Aufgaben die Verstorbenen zu Lebzeiten hatten. Ein Krug weist darauf hin, dass hier ein Levit, ein Helfer beim Gottesdienst, begraben ist. Zwei Hände mit abgespreiztem Mittel- und Ringfinger verweisen auf einen Kohen (Priester). Eine große Grabstätte, und wahrscheinlich die Bedeutendste auf dem Friedhof, ist die der Familie Seligmann aus Leimen. Sie besteht aus mehreren Grabsteinen. Auf einem dieser Steine steht in hebräischer Schrift wie wohlthätig die Familie

Seligmann gewesen war. Viele Vereine und Institutionen sind erwähnt, die von der Familie unterstützt wurden.

Noch ein Grabstein ist sehr beeindruckend: eine Familie hat ein Denkmal für ihren Sohn errichten lassen, der im Deutsch-Französischem Krieg gefallen ist. Wer Interesse hat, kann sich unter [https://www.alemannia-judaica.de/wiesloch\\_friedhof.htm](https://www.alemannia-judaica.de/wiesloch_friedhof.htm) weiter informieren.

*Christa Metzner*

### **Auf den Spuren von Kräutern und Grünpflanzen**

Schon zum zweiten Mal hatte der Frauenkreis 2.0 im Mai zu einer abendlichen Wanderung auf den Spuren von Kräutern und Pflanzen am Wegesrand eingeladen. Dr. Ulrike Schofer hatte wiederum diese Führung für uns übernommen. Sie sprach dabei von Ruderal-Gewächsen.

„Ruderalvegetation (von lateinisch rudus ‚Schutt‘) wird die Pflanzenwelt von menschlich tiefgreifend überprägten Standorten genannt, deren Zusammensetzung nicht vom Menschen beabsichtigt wurde, sondern die sich entweder auf ungenutzten bzw. brach gefallenen Flächen von ihm unbeachtet, oder auf übernutzten oder vegetationsfrei gehaltenen Böden vielfältig einstellt.“ (Quelle: Wikipedia)

Fast 20 Frauen und ein „Quotenmann“ folgten interessiert den Ausführungen von Frau Schofer. Etwa 45 Pflanzen lernten wir an diesem Abend kennen und erfuhren viel Wissenswertes. Diesmal hatte ich mir alle gezeigten Pflanzen notiert und konnte für die Teilnehmerinnen eine umfangreiche Zusammenstellung machen.



Zum Abschluss hatte Frau Schofer wieder in ihren wunderschönen Garten eingeladen. Bei Getränken und Knabberereien klang der Abend gemütlich aus.

*Ulrike Berger*

### **Gepfefferte Heilkunst**

Unter diesem Motto traf sich der Frauenkreis 2.0 am 30. April bei strahlendem Wetter am Eingang des Schlosshofes, um an einer Führung im Apothekenmuseum teilzunehmen. Dieses Museum ist seit 1957 in den Räumen von Schloss Heidelberg zu Hause. Es fasziniert mit seiner

weltbekannten und vielfältigen Sammlung zur Geschichte der Pharmazie Jahr für Jahr viele Besucher. Auch wir waren begeistert von den original erhaltenen Apothekeneinrichtungen und den vielen Porzellangefäßen und Geräten, die hier sehr ansprechend gezeigt werden.

Mit großer Begeisterung erzählte unsere Museumsbegleiterin von den aromatischen Gewürzen, die Heil- und Kochkunst gleichermaßen verbanden. Die exotische Herkunft machte diese Gewürzdrogen zu begehrten und teuren Handelswaren. Ihre Erzählungen über die Rezepte

aus der feudalen Küche wie gekochte Hirschohren oder gefüllten Stockfisch sorgten für Heiterkeit und lebhaftere Kommentare. Wir bekamen auch Kostproben wie z.B. Schokolade mit Kardamom oder Ingwer, ebenso hatte sie viele Gewürze zur Ansicht. Es war eine sehr unterhaltsame und lehrreiche Führung, die man nur weiterempfehlen kann.

Im Anschluss daran gab es noch ein leckeres Essen in der Alten Gundtei. Ein gelungener Abend: vielen Dank an die Organisatorinnen!

*Ulrike Berger*

## Besser hören: Neue Tontechnik in der Mauritiuskirche

Unsere Verstärkeranlage in der Kirche war in die Jahre gekommen, viele Gemeindeglieder klagten über schlechte Verständlichkeit. Seit Jahren beschäftigte uns dieses Problem. Bereits im September 2020 nahmen wir mit der Firma Strässer Kontakt auf, um uns beraten zu lassen. Der KGR stellte dann im Haushaltsplan Mittel für die neue Verstärkeranlage ein.

Auf Grund des Aufrufs für einen freiwilligen Gemeindebeitrag gingen für diesen Zweck € 750.- Spenden ein, die dann für die Übertragungstechnik für Gottesdienste über YouTube während der Corona-Pandemie eingesetzt wurden. Herzlichen Dank dafür.

Drei Fachfirmen waren dieses Jahr vor Ort, berieten uns und gaben Angebote unter Einbindung eines neuen Zusatzverstärkers für Hörgeräte ab. Als Verantwortlicher im Bauausschuss stellte ich dem Kirchengemeinderat die verschiedenen Angebote vor. Der KGR entschied sich schließlich für die modernste digitale Technik der Firma Strässer aus Stuttgart. Am 24. Juni wurde diese eingebaut. Wir freuen uns, die neue Verstärkeranlage für Gottesdienste, Hochzeiten und musikalische Veranstaltungen einsetzen zu können.

Da die eingegangenen Gelder die Kosten bei weitem nicht decken, wären wir für weitere Spenden im Rahmen des freiwilligen Gemeindebeitrags sehr dankbar.

*Wolfgang Gnant*



**Spendenkonto der  
Ev. Kirchengemeinde Leimen:**  
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17  
BIC: GENODE61WIE  
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG



## WIR PFARRERINNEN SAGEN DANKE!

**Manche Menschen wissen nicht, wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind.**

**Manche Menschen wissen nicht, wie gut es tut, sie nur zu sehen.**

**Manche Menschen wissen nicht, wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.**

**Manche Menschen wissen nicht, wie wohlthuend ihre Nähe ist.**

**Manche Menschen wissen nicht, dass sie ein Geschenk des Himmels sind.**

**Sie wüssten es, würden wir es Ihnen sagen.**

*(Paul Celan)*

Am 30. Juni taten wir Pfarrerrinnen es für uns und stellvertretend für unsere Kirchengemeinde und sagten „Danke“ unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Vielen Dank für all Euer Wirken in unserer Kirchengemeinde – für das Kleine und das Große, für das, was man sieht und was man nicht sieht. Durch Euch ist

unsere Kirchengemeinde lebendig und wir können viel Positives bewirken, nicht nur in unserer Kirchengemeinde, sondern auch in der Kommune Leimen und in der Region.

Als Dankeschön feierten wir gemeinsam eine Andacht mit der Ehrung besonders langjähriger Mitarbeitenden. Danach gab es ein fröhliches Flammkuchenessen in unserem Gemeindehaus. Ein Highlight war der Abendgottesdienst „Uff ähmol - Kommissar Gündä und die drei biblischen Rätsel um den verschwundenen Jesus“ mit Arnim Töpel und Manfred Kuhn, ein Gottesdienst auf Mundart, der sich mit dem Geheimnis unseres christlichen Glaubens beschäftigte. Abgerundet wurde der Tag mit einem gemütlichen Sektempfang, bei dem es weiter Gelegenheit gab, sich auszutauschen.

*Pfarrerin Lena Hupas*



## WERKSTATTGOTTESDIENST

### ■ Ist da jemand? – Auf der Suche nach Gott

„Wird da jemand sein, und wenn ja, wie viele?“ – mit dieser Frage ließ das Vorbereitungsteam des ersten regionalen Werkstattgottesdienstes aus Sankt Ilgen und Nußloch am 14. April den Blick durch die Dreifaltigkeitskirche schweifen und stellte erfreut fest, dass zahlreiche Gemeindeglieder aus Leimen, Nußloch, Sandhausen und Sankt Ilgen sich auf den Weg gemacht hatten, um der viel größeren Frage „Ist da jemand? – Gibt es einen Gott?“ nachzugehen.

Kaum waren die zum Gottesdienst einladenden Kirchenglocken verklungen, startete auf der Leinwand eine atemberaubende Reise in die Tiefen des Weltalls, untermalt von David Bowies Song „Space oddity“. Würde denn in den Weiten des Universums ein Gott zu finden sein, wenn wir - wie Major Tom in besagtem Lied - alle Leinen zum Mutterschiff kappen und uns auf die Reise machen könnten? Könnten denn Astronomen mit ihren die unermesslichen Tiefen des Raums

durchmessenden Weltraumteleskopen eines Tages auf Spuren Gottes stoßen?

### **Wissenschaft und Glauben**

Dass Astronomen es nicht als ihre Aufgabe sehen, im Weltraum Gott zu suchen oder gar nachzuweisen, machte der Gast des Tages, Dr. Robert Schmidt, seines Zeichens Astrophysiker an der Universität Heidelberg, schnell deutlich. Dies sei nicht seine Aufgabe als Naturwissenschaftler, erklärte er im mit Pfarrerin Lamm-Gielnik geführten Interview. Naturwissenschaftlich zu forschen und gleichzeitig an Gott zu glauben und seine Spuren in der Welt und in der Gemeinschaft mit anderen Mitchristen zu entdecken, stellt für ihn keinen Widerspruch dar. Naturwissenschaft und Theologie haben für ihn je eigene Aufgabenbereiche, die sich nicht widersprechen, sondern ergänzen.

Natürlich gehören zu einem echten Werkstattgottesdienst auch Workshops. Parallel zur Interviewpredigt hatten Kinder unter sechs Jahren die Möglichkeit, gemeinsam mit den Erzieherin-

nen des Probsterwald-Kindergartens das Bilderbuch „Der liebe Gott versteckt sich gern“ anzuschauen. Für Jugendliche gab es die Gelegenheit, gemeinsam mit den Jugendmitarbeitenden Armbänder zu basteln, die im Dunkeln leuchten – sowohl im eigentlichen als auch übertragenen Sinne.

### **Urknall mit Popcorn**

Bei solch gewichtigen Themen und Fragestellungen tat es gut, zwischendurch immer wieder bei einem Lied Atem zu holen und innezuhalten. Die von Alexander Götz am Keyboard begleiteten oder auch dargebotenen Lieder gaben hierzu Gelegenheit.

Auch im anschließenden Kirchencafé ging es diesmal im wahrsten Sinne hoch her: in einer Popcornmaschine wurde der Urknall simuliert und Himmelskörper konnten in Form von Sternenkeksen oder planetarisch anmutenden Quarkbällchen verzehrt werden. Eine intergalaktisch gute Grundlage für die anregenden und angeregten Gespräche über die Gemeindegrenzen hinweg ...

*Désirée Dehoust, St. Ilgen*



# SCHOKO- WOCHEN- ENDE IN HEIDEL- BERG



■ 13 Jugendliche, die in diesem Jahr ihre Konfirmation in Leimen, Nußloch oder St. Ilgen gefeiert hatten, machten sich am Wochenende vom 14. bis 16. Juni auf ins CVJM-Waldheim nach Heidelberg.

Am Freitag schauten wir nach einem gemütlichen Grillabend das EM-Eröffnungsspiel Deutschland gegen Schottland. Als Stärkung nach dem Spiel gab es Stockbrot und wir ließen den Tag gemütlich am Lagerfeuer ausklingen.

Nach einem leckeren Frühstück machten sich unsere „SchoKos“ (Schon Konfirmierte) am Samstagvormittag auf den Weg, um die Heidelberger Altstadt durch eine Rallye zu erkunden. In drei Gruppen besuchten sie dabei u.a. den Platz der alten Synagoge sowie die Kirchen der Altstadt und formulierten in der Heiliggeistkirche Gebete für unsere Gruppe.

## Steiler Aufstieg zum Schloss

Zufrieden mit ihren Ergebnissen und hungrig stiegen die Jugendlichen die 315 Stufen zum Schloss wieder hinauf. Am Waldheim angekommen, welches oberhalb des Schlosses im Schmeilweg gelegen ist, empfing das Team die Jugendlichen mit frisch gekochten Spaghetti und leckerer Soße. Den Nachmittag verbrachten wir

mit lustigen Gruppenspielen, bei denen sich die Jugendlichen näher kennenlernten. Zweifelsohne bildete das Picknick am späteren Abend auf der Scheffelterrasse des Schlosses einen Höhepunkt unseres Wochenendes. Beim „romantischen“ Blick über das nächtliche Heidelberg kamen wir ins Gespräch über unsere Wünsche und Pläne für die Zukunft.

Diese griffen wir beim Gottesdienst, welcher Schutz und Segen zum Thema hatte, wieder auf. Nach einem gemeinsamen Snack beendeten wir unser Wochenende mit der Einladung an alle „SchoKos“ nächstes Jahr als Teamer in der Jugendarbeit aktiv zu sein.

*Daniel Horsch*



# BIENENFREUNDLICH WIESEN MÄHEN – SENSENKURS IM PFARRGARTEN

■ Schon im Mai 2022 hatte Jürgen Pfeiffer für das Aktionsbündnis „Leimen – bienenfreundlich“ einen Kurs organisiert. Damals hatte er noch einen „Profi“ eingeladen. Auf dem Gelände des Bergfriedhofs konnten 8 Personen mit freundlicher Genehmigung der Stadt Leimen einen Sensenkurs absolvieren. Auch ich war dabei und kaufte mir gleich danach meine eigene Sense.

Dieses Mal bot er den Kurs selbst an, ich stellte den Garten hinter dem Pfarramt mit seinen 1500 qm als Übungsprojekt zur Verfügung. Vor dem Mähen galt es zunächst einiges an Theorie zu lernen. Jürgen Pfeiffer erklärte den Aufbau einer Sense, wie man sie richtig auf die eigene Körpergröße einstellt und wie ein optimaler Bewegungsablauf das Mähen nahezu ohne Kraftanstrengung ermöglicht. Wichtig war auch, den Umgang mit dem Wetzstein zu lernen, um die Sense wieder scharf zu machen.

## Ran an die Wiese

Nach dem Theorieteil konnten dann die Kurs-Teilnehmer\*innen, vier Frauen und ein Mann, ihre Fertigkeiten an der Sense unter Beweis stellen. Das niederschlagsreiche Frühjahr sorgte für eine hochstehende Wiese, so dass es reichlich Material gab.

Nach dem Praxisteil und einer Mittagspause zeigte Jürgen Pfeiffer noch, wie die Sense durch das „Dengeln“ wieder

geschärft werden kann. Denn durch das Wetzen wird nur der dünne Grat des Sensenblatts (Fachbegriff: „Dangel“) wieder aufgerichtet. Wenn der Grat zu schmal wird, muss man eine Sense „dengeln“. Das bedeutet, dass der Grat des Sensenblatts vorne mit Hammerschlägen wieder hauchdünn gehämmert wird.

Nach einem langen lehrreichen, arbeitsamen und geselligen Tag traten die Kursteilnehmer den Heimweg an mit dem festen Vorsatz, ihre Blüh- und Obstwiesen in Zukunft von Hand zu bewirtschaften. Ein Glück für alle Bienen und andere Insekten in diesen Gärten!

*Pfarrerin Natalie Wiesner*



# Evangelische Kirchengemeinde in Aktion bei KulturHoch10



Foto: Friedrich Uthe, <https://leimenblog.de>

■ Das KulturNetzwerk Leimen e.V. feierte am Sonntag, den 16. Juni sein 10jähriges Bestehen mit einem großen Fest in der Leimener Innenstadt. 20 verschiedene Vereine und Organisationen präsentierten sich an 10 Spielstätten der Bevölkerung. Auch unsere evangelische Kirchengemeinde war mit dabei.

## Unsere Kirchengemeinde mit 2 Spielstätten

Unsere Kirchengemeinde war gleich mit zwei Spielstätten vertreten: der Mauritiuskirche und dem schönen Kirchgarten. Im Kirchgarten war „Entspannen und Erholen“ angesagt. Gemütlich konnte man im Garten Platz nehmen und bei Lounge Musik, gespielt von Natalia Jakob-Arps und Thomas Wagner, die Seele baumeln lassen. In der Kirche gab es einiges zu sehen. Zwei gut besuchte Kirchführungen des erwiesenen Leimener Kirchenkenner Berno Müller, eine kleine Ausstellung über die Glocken unserer Kirche,

von den die größte im nächsten Jahr 555 Jahre in unserem Kirchturm hängt, sowie Informationen über die Aktivitäten unserer Kirchengemeinde. Und das alles mit einem Glas Sekt in der Hand, der kostenlos ausgeschenkt wurde.

## Anfang und Ende mit Michael A. Müller

Unser Organist Michael A. Müller war zweimal musikalisch beteiligt. Er spielte die ersten Töne zu Beginn dieses Festes beim ökumenischen Gottesdienst auf dem Georgi-Marktplatz, aber auch die letzten Töne bei einem kleinen Orgelkonzert zum Abschluss in unserer Mauritiuskirche.

Zum Schluss gilt es, allen „Helfenden Händen“ unserer Kirchengemeinde Dankeschön zu sagen für ihre Unterstützung.

*Hans-Jürgen Metzner*

# SECHS MONATE SABBAT-AUSZEIT

■ **Schon Gott wusste:** Nach harter getaner Arbeit muss man sich ausruhen. Sechs Tage lang war er voll beschäftigt. Er schuf die Welt – das Licht, das Wasser, die Erde, die Pflanzen, die Tiere und schließlich den Menschen. Und am siebten Tag? Da ruhte er. Diese Pause war wichtig, um die Schönheit und den Wert seiner Schöpfung zu genießen.

Nicht, dass ich mein Tun mit seiner Schöpfung vergleichen würde – aber auch ich möchte mir nach sechs Jahren getaner Arbeit in unserer Kirchengemeinde eine Ruhezeit gönnen – um zu reflektieren, zu lernen und neue Inspirationen zu finden. Ab dem 1. September werde ich also eine Sabbat-Auszeit nehmen. Das bedeutet, ich werde für sechs Monate eine Pause einlegen, um neue Kraft zu schöpfen.

## Dankbarkeit für alle Begegnungen

In den vergangenen Jahren haben wir gemeinsam viel erreicht und erlebt. Wir haben zusammen gelacht, geweint, eine Pandemie durchgestanden, gebetet und gefeiert. Ich bin dankbar für jede einzelne Begegnung.

Während meiner Sabbat-Auszeit wird die Gemeinde in guten Händen sein. Meine Kollegin Pfarrerin Natalie Wiesner wird weiterhin für Sie da sein, die Kolleginnen und Kollegen aus unserer Region „Mittlerer Leimbach“, aus Nußloch, St. Ilgen und Sandhausen sowie andere, alte und neue Gesichter aus unserer Kirchengemeinde und unserem Kirchenbezirk werden sie dabei unterstützen.



Ich freue mich darauf, nach meiner Pause mit frischen Ideen und voller Energie zum 1. März 2025 in die Gemeinde zurückzukommen. Bis dahin wünsche ich Ihnen und Euch allen eine wunderbare Zeit.

*Ihre und Eure  
Pfarrerin Lena Hupas*

# SOMMER – SONNE – TAUFEN



■ Ein sonniger Sonntag am 23. Juni und zahlreiche festlich gekleidete Menschen, darunter auffallend viele Kinder, kommen ins Leimener Freischwimmbad: wo sonst Badezeug und Freizeitkleidung dominieren ein ungewohnter Anblick.

Grund war das erste regionale Tauffest im Kooperationsraum Mittlerer Leimbach mit den Gemeinden Leimen, St. Ilgen, Sandhausen und Nußloch. Zahlreiche Familien nutzten das ungewöhnliche Angebot. So hatten Pfarrerin Natalie Wiesner und Pfarrer Jonathan Haussmann aus Sandhausen die schöne Aufgabe, Jan, Lia, Janes, Lyah, Mara, Sophia, David, Lenao, Ciara, Leni, Pauline und Emil sowie Daniel und seine Mama Julia zu taufen (s. unser Titelbild).

Nach der Lesung des Kinderevangeliums und einer kurzen Predigt von Natalie Wiesner, in der sie den Glauben mit einem schönen Geschenk verglich, bei dem Kinder Hilfe beim Auspacken benötigen, wurde an zwei Stationen im oder neben dem Kinderbecken getauft. Damit jede Familie wusste, wann sie „dran“ ist, fungierte Jürgen Frohn aus St. Ilgen als Lotse, in dem er jeweils

Namensschilder hochhob, um allen den richtigen Weg anzuzeigen.

Die jeweiligen Patinnen und Paten hielten die Taufschale, die Taufsprüche wurden verlesen und die Täuflinge und ihre Familien gesegnet. Untermalt wurden die Taufen vom Chor „Bright Light“ der Liedertafel Leimen, der mit klassi-



schen und modernen Liedern zu der sonnigen Stimmung ebenso beitrug, wie die fröhlich herumspringenden und plantschenden Kinder.

### Taufseminare zur Vorbereitung

Vorausgegangen waren zwei Taufseminare für die Eltern und Paten, wobei u.a. die Bedeutung der Taufe erklärt und auch die Aufgaben der Paten erörtert wurden, was zu einem lebhaften Gedankenaustausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beitrug.

Ein besonders großes Dankeschön gebührt dem Vorbereitungs- und Organisationsteam aus den beteiligten Gemeinden unter Federführung von Pfarrerin Wiesner und Pfarrer Haussmann, das sich seit November letzten Jahres regelmäßig traf und so dieses tolle Fest ermöglichte.

*Dorothea Glaunsinger, Jenny Goldschmidt,  
Christiane Pfeffer-Reinig*



## 25 Jahre „VORHANG AUF“

Der 1. April 1999 war es, und kein Aprilscherz, als sich acht Personen in privaten Räumlichkeiten trafen, um eine Amateurtheatergruppe zu gründen. Also feiert „VORHANG AUF“ Theater im Melanchthon-Haus, Leimen, dieses Jahr ein Jubiläum: unser 25jähriges Bestehen. Wir haben vieles auf die Bühne gebracht. Theater ist unterschiedlich, vielseitig - und genauso unterschiedlich waren auch die Produktionen in unseren 25 Jahren. Lustspiele, Komödien, Kriminalstücke, Tragödien, Theaterstücke mit Musik, Parodien, Kriminalkomödien und ein Kinderstück.

Aber auch kürzere Theaterstücke, sogenannte Stationenspiele, nach historischen Ereignissen eigens von der Theaterleitung für die „Historischen Stadtführungen“ vom KulturNetzwerk geschrieben, finden sich auf unseren Spielplänen. Wir sind Mitglied im Bund Deutscher Amateurtheater, Landesverband Baden-Württemberg, und nutzen die angebotenen Schulungskurse, um uns weiterzubilden. Denn schließlich wollen wir unserem Publikum gutes und anspruchsvolles Amateurtheater bieten. So auch im Herbst bei unserer Jubiläumsinszenierung, der Komödie „Im Himmel ist der Teufel los“.

Dies sind unsere **Aufführungstermine: Do., 31.10.2024, Fr., 01.11.2024, Fr., 08.11.2024**, jeweils **20.00 Uhr** sowie am **10.11.2024** um **17.00 Uhr**. Wir freuen uns auf ein zahlreich erscheinendes Publikum.

*Hans-Jürgen Metzner*



## Erneuter Austausch zwischen Bestattungsunternehmen und Kirchengemeinden

Seit dem 1. Februar haben sich die vier evangelischen Kirchengemeinden Leimen, St. Ilgen, Nußloch und Sandhausen auf eine Verbesserung der Begleitung von Trauerfällen und Bestattungen geeinigt. Dabei wurden die Ansprechbarkeit und Erreichbarkeit für die Angehörigen und Bestattungsunternehmen klar geregelt und erhöht.

Aus diesem Grund sind nun alle Pfarrerrinnen und Pfarrer der vier Gemeinden nicht mehr nur für ihre eigene Gemeinde ansprechbar, sondern unterstützen sich gegenseitig durch Begleitung von Trauernden. Das bedeutet andererseits, dass ein guter Austausch zwischen Bestattungsinstituten und den evangelischen Kirchengemeinden notwendig ist. Daher haben sich Bestatterinnen und

Bestatter, Pfarramtssekretärinnen und Pfarrerrinnen und Pfarrer am 7. Juni zu einem gemeinsamen Austausch bei einem Abendessen getroffen. Das bisherige Fazit ist positiv: Gemeinsam können wir eine bessere Begleitung anbieten und Menschen in dieser sensiblen Lebenslage verlässlich zur Seite stehen.

*Pfarrer Mathias Thurner, Sandhausen*

## AUS DER REGION

### NUSSLOCH

# Nußlocher Mahlzeit



#### Eine diakonische Sozialinitiative der Evangelischen Kirchengemeinde Nußloch

Wir laden herzlich ein zur kostenlosen „Nußlocher Mahlzeit“ im evang. Gemeindehaus in Nußloch, Hauptstr. 99. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Menschen mit kleinem Geldbeutel. Jedoch sind alle willkommen, die gerne in Gemeinschaft essen und mit anderen Menschen ins Gespräch kommen möchten. Das Mahlzeit-Team freut sich über jeden Gast

#### Hier die geplanten Termine für 2024

Sonntag, den 18.08.2024 - Beginn 12.30 Uhr

Sonntag, den 29.09.2024 - Beginn 12.30 Uhr

Sonntag, den 03.11.2024 - Beginn 12.30 Uhr

Sonntag, den 15.12.2024 - Beginn 12.30 Uhr

#### Informationen erhalten Sie unter folgenden Kontaktadressen:

##### Peter Steiger

Tel.: 06224 13460 | p-steiger@t-online.de

##### Yvonne Stuber

Tel.: 06224 15294 | Yvonne-Stuber@web.de

##### Elke Mülbaier

Tel.: 06224 9024336 | elke.muelbaier@gmx.de



**Pray & Play**  
Komm vorbei!  
Erlebe einen Abendimpuls zum Thema  
**Luftballon**  
und hab Spaß am gemeinsamen Spielen

**Sonntag 15.09.**  
**19.00 - 20.00 Uhr**  
**Im Foyer der**  
**evangelischen**  
**Kirche Nußloch**  
**Sinsheimer Straße 15**

Mit der Band  
Light Boom

EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
Nußloch

## SANDHAUSEN

### Vielen Dank Sandhausen!

■ Aufgrund von Wartezeiten in der Baugenehmigungs-Phase unseres Neubaus des Gemeindehauses und der Renovierung der Christuskirche, kam es zu erheblichen Preissteigerungen. Es musste umgeplant werden. Damit das Budget ausreicht, gab es eine Streichliste, der leider auch einige Dinge zum Opfer gefallen sind, die für unser bewegtes und engagiertes Gemeindeleben wichtig sind, wie Inneneinrichtungen und Außenanlage. Die Idee eines Spendenlaufs rund um unser neues Kirchenzentrum war geboren. Am 16. Juni war es endlich so weit: Laufen für einen guten Zweck.



### Begeistertes Publikum

Danach liefen die anderen Teilnehmer in drei die Altersklassen und auch hier war das Ergebnis sensationell. Die Begeisterung der Zuschauer war

Bürgermeister Hakan Günes übernahm die Schirmherrschaft und gemeinsam mit unseren Pfarrern Dr. Mathias Thurner, Jonathan Haussmann, unserer Pfarrerin Alina Hufnagel und mit unserer neuen Dekanin Frau Treptow-Garben, wollte er Runde um Runde für die gute Sache kämpfen. Ihnen schlossen sich viele Sandhäuserinnen und Sandhäuser von 3 bis 87 Jahren an. Angefangen haben unsere Kleinsten, Kindergartenkinder aus unserem Kindergarten Schatzkiste und aus der evangelischen Gemeinde. Angefeuert von ihren Eltern und Erzieherinnen liefen sie als gäbe es kein Morgen, so wurden die Kleinsten die Größten. Bei diesem Lauf kamen die meisten Spenden zusammen. Super habt Ihr das gemacht! Ein großes Dankeschön an die Eltern, Kinder und Erzieherinnen unserer Schatzkiste.

ansteckend, überall wurde gejubelt, geklatscht und angefeuert. Wer sich eine Pause gönnen wollte, konnte sich im festlich geschmückten Saal des neuen Gemeindehauses stärken, wo fleißige Helferinnen und Helfer viele Leckereien und ein tolles Kuchenbuffet vorbereitet hatten. Großes Interesse gab es auch für die angebotenen Kirchenführungen.

Schwer zu glauben, dass wir am 1. Advent Eröffnung feiern wollen. Aber wir bleiben optimistisch. Wir werden immer wieder für ein Baustellencafé die Pforte öffnen, damit Sie am Fortschritt teilhaben können. Stolz € 13.000.- sind durch diese Aktion für den Neubau und die Christuskirche zusammengekommen. Vielen Dank an alle, die dies ermöglicht haben!

*Tanja Diem*

## ST. ILGEN



Evangelische Kirchengemeinde St. Ilgen

### Renovierung unseres Kirchendachs hat begonnen

Seit einiger Zeit stehen die Absperrgitter rund um die Dreifaltigkeitskirche in St. Ilgen, damit eventuell herabfallende Mörtelbrocken oder Ziegel niemanden gefährden. Mitte Mai wurde endlich das Gerüst rund um den Kirchturm erstellt, so dass die Ziegel auf dem Kirchturm ausgetauscht werden können. Dabei wurde auch festgestellt, dass das Kreuz auf unserem Kirchturm in einem schlechteren Zustand war als gedacht und einer größeren Renovierung bedarf. Nach dem Kirchturm muss dann auch das restliche Dach der Kirche neu gedeckt werden. Eventuell sind auch noch Balken - je nach ihrem aktuellen Zustand - auszutauschen. Wir hoffen, dass die Arbeiten im 4. Quartal dieses Jahres abgeschlossen werden.



### Ökumenischer Kerwegottesdienst am 15. September, 10 Uhr 15

Wie jedes Jahr findet zur Diljemer Kerwe ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Platz vor dem Alten Rathaus in St. Ilgen statt. Für Kinder wird zeitgleich ein Kinderprogramm angeboten.

### Gottesdienst zum Frauensonntag am 22. September, 10 Uhr

Das Thema des diesjährigen Frauensonntags lautet „Sorgt Euch nicht – wer dann?“. Wir laden herzlich zu dem Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche ein.

### Gedenkgottesdienst am 14. November (Volkstrauertag), 10 Uhr

In einem Gedenkgottesdienst erinnern wir uns an den Beginn des Ersten Weltkriegs im Jahr 1914. In unserer heutigen Zeit sind die Themen Konflikte, Kriege und Wege zum Frieden aktueller denn je, der Titel des Gottesdienstes lautet: „Weiße Fahnen wehen“.

# FREUD & LEID



**Bestattungen:**



**Taufen:**



**Traungen:**

**Ich will mitten unter euch  
wohnen und mich nicht von  
euch abwenden.**

**Ich will mitten unter euch  
leben,  
ich will euer Gott sein.**

3. Mose 26,11 f



# GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**.

<b>28.07.</b>	Gottesdienst mit Taufe	<i>Hupas</i>
<b>02.08.</b>	<b>16.00 Uhr</b> Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
<b>04.08.- 01.09.</b>	<b>Sommerkirche</b>	
<b>04.08.</b>	<b>08.45 Uhr</b> Waldgottesdienst gegenüber vom Brunnenfeld Nußloch bei gutem Wetter	<i>Motzkus</i>
	Gottesdienst in St. Ilgen, Dreifaltigkeitskirche, kein Gottesdienst in Leimen	<i>Lamm-Gielnik</i>
<b>11.08.</b>	<b>08.45 Uhr</b> Waldgottesdienst gegenüber vom Brunnenfeld in Nußloch bei gutem Wetter	<i>Motzkus</i>
	Gottesdienst in Nußloch, evangelische Kirche, kein Gottesdienst in Leimen	<i>Motzkus</i>
<b>16.08.</b>	<b>16.00 Uhr</b> Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
<b>18.08.</b>	Gottesdienst in Sandhausen, Waldstr. 7, kath. St. Bartholomäus- kirche, kein Gottesdienst in Leimen	<i>Hufnagel</i>
<b>25.08.</b>	Gottesdienst in Leimen	<i>Wiesner</i>
<b>30.08.</b>	<b>16.00 Uhr</b> Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
<b>01.09.</b>	Gottesdienst "Hopfezopfe" in Sandhausen auf dem Festplatz, kein Gottesdienst in Leimen	<i>Thurner</i>
<b>08.09.</b>	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>N.N.</i>
<b>13.09.</b>	<b>15.00 Uhr</b> Ökumenischer Einschulungsgottesdienst Mauritiuskirche	<i>Wiesner</i>
	<b>16.00 Uhr</b> Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
<b>15.09.</b>	Gottesdienst Frauentag	<i>Frauen-Team</i>
<b>22.09.</b>	Ökumenischer Gottesdienst Kerwe	<i>Wiesner</i>
<b>27.09.</b>	<b>16.00 Uhr</b> Gottesdienst mit Abendmahl Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
<b>29.09.</b>	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	<i>Wiesner</i>
<b>06.10.</b>	Gottesdienst Erntedank mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
<b>11.10.</b>	<b>16.00 Uhr</b> Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>N.N.</i>
<b>13.10.</b>	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
<b>20.10.</b>	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit, Chorprojekt mit Leimen und Nußloch	<i>Wiesner</i>
<b>27.10.</b>	Gottesdienst	<i>N.N.</i>

<b>08.11.</b>	<b>16.00 Uhr</b> Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
<b>10.11.</b>	Musikalischer Regio-Gottesdienst in Sandhausen, kein Gottesdienst in Leimen	<i>Wiesner/Thurner</i>
<b>17.11.</b>	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
	<b>19.00 Uhr</b> Regio-Gottesdienst zum Buß- und Betttag in Nußloch	<i>Motzkus</i>
<b>22.11.</b>	<b>16.00 Uhr</b> Ökumenischer Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus mit Totengedenken	<i>Lourdu</i>
<b>24.11.</b>	Gottesdienst Ewigkeitssonntag mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
<b>01.12.</b>	Gottesdienst 1. Advent	<i>N.N.</i>

Bitte achten Sie auch immer auf aktuelle Hinweise zu den Gottesdiensten in den Schaukästen, auf der Homepage oder in der Rathausrundschau.



# REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
<b>Montag</b>	Lauftreff	18.00	Sonia Cantos   0162 - 93 63 767 Christina Ammann   70 27 50
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
<b>Dienstag</b>	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann   70 27 50
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm   7 30 72
	Frauenkreis (erster Dienstag im Monat)	19.00	Carola Müller   7 16 44
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling   76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Absprache)		Evelyn Gronbach-Gramm   7 24 10
<b>Mittwoch</b>	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag   82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann   7 62 33
	Babytreff (ab 10.4.)	15.00	Dorothea Sickmüller   0151 – 17525038
<b>Donnerstag</b>	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch   o.ermisch@gmx.net
	Seniorenkreis (jeden 1. und 3. Donnerstag)	14.30	Marion Süfling   76 94 90
	Posaunenchor	19.30	Hansmartin Kränzler   062 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner   7 81 72
<b>Freitag</b>	Jugendarbeit (ab 13 J.)		Sarah Genthner   0157 - 87 94 64 60

# DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar. Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

## Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17  
BIC: GENODE61WIE

## Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE14 6729 2200 0000 2004 09  
BIC: GENODE61WIE

## Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG  
IBAN: DE 92 6729 2200 0000 1311 05  
BIC: GENODE61WIE



ökologisch gedruckt mit BIO-Farben  
[www.druckpress.de](http://www.druckpress.de)

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:



## Glanzvolles Hören für Alle Mit Phonak Lumity Hörsystemen.

Jetzt Termin vereinbaren und unverbindlich Probe tragen!

Hör)systeme Vieth

Georgi-Marktplatz 1 · 69181 Leimen  
Telefon: 06224 82 98 00  
E-Mail: [info@hoersysteme-vieth.de](mailto:info@hoersysteme-vieth.de)

**Kompetenz und Service seit 1925**



Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen  
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70  
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appel-heizung.de



**Maler  
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten  
in Neu- und Altbau  
Fassadenrenovierungen  
Eigener Gerüstbau  
Kunstharzputze und  
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1  
69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 7 26 18  
Fax 0 62 24 / 7 64 92  
maler.duebbers@t-online.de  
www.maler-duebbers.de

**Jan  
BITTLER**

Fachanwalt für Erbrecht  
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)  
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

**Beratung bei**

Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten  
Testaments- und Vertragsauslegung  
Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,  
Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen  
Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c  
69126 Heidelberg

Tel.: 06221 / 7176007  
Fax: 06221 / 7176008

www.erbrechtheidelberg.de  
info@erbrechtheidelberg.de



## WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

---

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

**Für Ihre Gesundheit in Leimen.**

 **TURM  
APOTHEKE**  
— *leimen* —

**Wolfgang Müller & Julia Bittler**  
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3  
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060  
turm.apo.leimen@pharma-online.de  
www.turm-apotheke-leimen.de

# Sommerkirche

der evangelischen Kirchengemeinden  
Leimen Nußloch  
St. Ilgen Sandhausen

4. & 11. AUGUST, 8.45 UHR  
BEI GUTEM WETTER

Nußloch, Waldgottesdienst  
gegenüber vom Brunnenfeld

4. AUGUST, 10.00 UHR

St. Ilgen, Dreifaltigkeitskirche

11. AUGUST, 10.00 UHR

Nußloch, ev. Kirche

18. AUGUST, 10.00 UHR

Sandhausen, Waldstr. 7  
kath. St. Bartolomäuskirche

25. AUGUST, 10.00 UHR

Leimen, Mauritiuskirche

1. SEPTEMBER, 10.00 UHR

Sandhausen, "Hopfezopfe"  
auf dem Festplatz

Bitte beachten: In den anderen Kirchengemeinden  
findet jeweils KEIN Gottesdienst statt!